

Ein Schreiben des Papstes an die ungarischen Bischöfe.

(Teleogramm der „Neuen Freien Presse“.)

Budapest, 6. März.

In der vorjährigen ungarischen Bischofskonferenz war an den Papst ein Begrüßungsschreiben abgeschickt worden, in welchem die ungarischen römisch- und griechisch-katholischen Bischöfe dem Papst für seine Bestrebungen im Interesse des Friedens und der Befreiung der Kriegsgefangenen den Dank aussprachen.

Auf dieses Schreiben antwortete nun der Papst in einem an den Kardinal-Erzbischof Johann Eszernoch gerichteten Brief, worin es heißt: „Auch Euch schmerzen die Greuel des Krieges, und Ihr versprechet all das zu beherzigen, was wir, von Christi Liebe angespornt, zur Verminderung und Vinderung des Kriegsunglücks unternommen haben, und daß Ihr zu Gott stehen werdet um den von uns allen so heiß ersehnten Frieden. Euer Brief und die Würden, die Ihr bekleidet, sind uns Gewähr für all das, was wir vom Eifer unserer heißgeliebten Brüder hoffend erwarten und was wir dankbaren Herzens entgegennehmend mit gleichen Gefühlen erwidern und für das wir einerseits als Pfand der himmlischen Güter, anderseits als Beweis unseres Wohlwollens Euch allen, unser lieber Sohn und hochwürdige Brüder, sowie Euren Herden, über die Eure Sorgsamkeit und Euer Eifer wachen, unseren Apostolischen Segen im Herrn erteilen. Gegeben zu Rom, St. Peter, am 12. Dezember 1915 im zweiten Jahre unseres Pontifikats. Papst Benedikt XV.“